**Vorstellung Nils Witte**

Ich bin Wissenschaftlicher Rat am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Wiesbaden im Forschungsbereich ‚Migration und Mobilität' und assoziiertes Mitglied am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt. Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich soziale Ungleichheit, insbesondere ethnische Stratifizierung und Geschlechter-ungleichheit. Zuletzt habe ich beispielsweise untersucht, wie sich die Mietkostenbelastung bei Zugewanderten mit niedrigen und hohen Einkommen entwickelt hat und welche individuellen Konsequenzen Migration für Arbeitsmarkterträge hat. Aktuell forsche ich zudem zum Thema Einbürgerung und zum Thema EU-Wahlbeteiligung von international mobilen Personen.

Zuletzt habe ich die Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Sozialstruktur und Sozialpolitik an der Goethe-Universität Frankfurt vertreten. Bis 2018 war ich Postdoc am soziologischen Institut des Karlsruher Instituts für Technologie. In Karlsruhe habe ich u.a. im Bereich soziale Schließung, Geschlecht und Arbeitsmarkt geforscht. Promoviert habe ich 2015 mit einer Mixed-Methods Studie zu symbolischen Grenzziehungen und Einbürgerungsabsichten türkischer Migrant*innen an der Bremen International Graduate School of Social Sciences. Während der Promotion war ich Gastwissenschaftler am European University Institute in Florenz/Italien. Studiert habe ich von 2004 bis 2011 Diplom-Sozialwissenschaften an der Universität Mannheim und der Universität Florenz.

Meine Forschungsarbeiten sind u.a. erschienen in *European Sociological Review*, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, *Socius*, *Research in Social Stratification and Mobility* und *Soziologische Revue*. Meine Dissertation ist als Monographie bei Springer VS erschienen und ich bin Mitherausgeber eines Sammelbands zur Aus- und Rückwanderung von Deutschen, erschienen in der IMISCOE Research Series.

**Ziele in der Sektion**

Ich bin seit 2023 im Sektionsvorstand und aktuell stellvertretender Sektionssprecher. Ich habe mich darum bemüht, mit unseren Sektionsveranstaltungen auch quantitativ Forschende anzusprechen und möchte das auch weiterhin tun. Ich glaube die Sektion sollte alle in der Migrations- und Integrationsforschung vertretenen Forschungsmethoden und -Paradigmen repräsentieren. Wir haben zuletzt häufig mit anderen Sektionen in der DGS zusammengearbeitet. Das möchte ich fortführen denn Migration ist ein Querschnittsthema das sich für Kooperationen mit anderen speziellen Soziologien anbietet.

Mehr Informationen zu mir: www.nilswitte.com